

GESUNDHEITSBERICHT KOMPAKT.

Gesund aufwachsen
im Kreis Coesfeld.



Ergebnisse der
Schuleingangsuntersuchungen
für die Untersuchungsjahrgänge
2017/18 und 2022/23



Kreis Coesfeld
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Str. 7
48653 Coesfeld
Tel. 02541 / 18-0
Fax 02541 / 18-9999

© Kreis Coesfeld, März 2025
Foto Titel: Roman – stock.adobe.com

Vorwort des Dezernenten



Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Lesende,

Schuleingangsuntersuchungen (SEU) sind eine wesentliche Aufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes auf kommunaler Ebene und bieten eine einmalige Gelegenheit, eine umfassende Erhebung eines gesamten Jahrgangs vorzunehmen. Sie spielen eine Schlüsselrolle bei der frühzeitigen Identifizierung von gesundheitsbezogenen Risiken, die den Schulalltag sowie die persönliche Entwicklung und Gesundheit der Kinder maßgeblich beeinflussen können. In diesem Zusammenhang sind sowohl die Untersuchungen als auch die Erkennung von Aufälligkeiten und Besonderheiten bei den Einschulungskindern von großer Bedeutung. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für Handlungsoptionen, die darauf abzielen, die bestmögliche gesundheitsbezogene Entwicklung aller Kinder zu fördern.

Dieser Kurzbericht gibt einen Überblick über ausgewählte Ergebnisse zum Gesundheits- und Entwicklungsstand von Kindern im Schuleingangsalter im Kreis Coesfeld für die Jahre 2017/18 und 2022/23. Er beleuchtet sowohl positive als auch herausfordernde Entwicklungen und weist auf die Bereiche hin, in denen Handlungsbedarf besteht. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass zusätzlich ein umfassender Gesundheitsbericht zu den Schuleingangsuntersuchungen im Kreis Coesfeld erstellt wurde. Dieser bietet weitere detaillierte Informationen zur Region und Bevölkerungsstruktur, analysiert die Untersuchungsergebnisse eingehend und beleuchtet kommunale sowie landesspezifische Unterschiede.

Mein Dank gilt allen, die zur Erstellung dieses Berichtes beigetragen haben. Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und freue mich auf anregende Diskussionen.

Ihr Gesundheitsdezernent

Detlef Schütt

Inhalt

Vorwort des Dezernenten	3
Abbildungsverzeichnis.....	6
1. Einleitende und methodische Informationen zum Kurzbericht	7
2. Welche geschlechtsspezifischen Auffälligkeiten gibt es?	9
2.1. Körperkoordination.....	10
2.2. Visuelles Wahrnehmen	11
2.3. Selektive Aufmerksamkeit	12
3. Schutzimpfung – Meilenstein erreicht	13
4. Körpergewicht: Überdurchschnittlich viele untergewichtige Einschulungskinder.....	14
5. Positiv: Weniger Befunde bei der Untersuchung zur Visuomotorik	15
6. Sprachliche Entwicklung	16
7. Der Einfluss der KiTa-Besuchsdauer auf die Entwicklung der Kinder	19
8. Fazit und Ausblick.....	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Junge und Mädchen © carolina_adobe.stock.com.....	9
Abbildung 2: Untersuchte Einschulungskinder 2017/18 und 2022/23, eigene Darstellung	9
Abbildung 3: Körperkoordination 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung	10
Abbildung 4: Körperkoordination 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung	10
Abbildung 5: Visuelles Wahrnehmen 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung	11
Abbildung 6: Visuelles Wahrnehmen 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung	11
Abbildung 7: Selektive Aufmerksamkeit 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung	12
Abbildung 8: Selektive Aufmerksamkeit 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung	12
Abbildung 9: Schutzimpfungen 2017/18 und 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung.....	13
Abbildung 10: Körperegewicht 2017/18 und 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung	14
Abbildung 11: Übung © Tim Vriend_adobe.stock.com.....	15
Abbildung 12: Visuomotorik Befund 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung	15
Abbildung 13: Visuomotorik Befund 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung	15
Abbildung 14: Visuomotorik 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung	16
Abbildung 15: Visuomotorik 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung	16
Abbildung 16: Deutschkenntnisse 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung.....	17
Abbildung 17: Deutschkenntnisse 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung.....	17
Abbildung 18: Deutschkenntnisse von Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache nach Kommunen 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung	17
Abbildung 19: Sprachkompetenz 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung	18
Abbildung 20: Sprachkompetenz 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung	18
Abbildung 21: Einfluss der KiTa-Besuchsdauer auf die Visuomotorik in Prozent, eigene Darstellung	19
Abbildung 22: Einfluss der KiTa-Besuchsdauer auf die Sprachkompetenz in Prozent, eigene Darstellung	19

1. Einleitende und methodische Informationen zum Kurzbericht

Welche Ergebnisse erzielen die Kinder im Kreis Coesfeld bei den Schuleingangsuntersuchungen und wie sind diese einzustufen? Welche auffälligen Entwicklungen oder potenziell besorgniserregenden Trends zeigen sich, die einer genaueren Betrachtung bedürfen? Und an welchen Stellen besteht noch Handlungsbedarf?

Der vorliegende Kurzbericht beleuchtet die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen der Jahre 2017/18 und 2022/23 und hebt Befunde hervor, die wertvolle Erkenntnisse und Vergleiche zur gesundheitlichen Situation und Entwicklung der schulpflichtigen Kinder im Kreis Coesfeld liefern. Diese Untersuchungsjahrgänge wurden gewählt, um eine Entwicklung innerhalb von fünf Jahren abzubilden, aber auch, um mögliche Veränderungen nach der Covid-19-Pandemie anhand eines vollständig erhobenen Jahrgangs darzustellen. Der Bericht verzichtet auf eine umfassende Ergebnisdarstellung, die in der Langversion ausführlicher nachzulesen ist, und konzentriert sich auf prägnante Erkenntnisse.

Positive Einschätzung der Ergebnisse

Im Vergleich zu den landesweiten Ergebnissen in Nordrhein-Westfalen (NRW) zeigt sich der Kreis Coesfeld bei den Schuleingangsuntersuchungen überaus positiv – die Kinder weisen insgesamt erfreuliche Ergebnisse auf. Ungeachtet dessen lassen sich auch in einigen Bereichen Ansatzpunkte identifizieren, um die Förderung und frühzeitige Unterstützung noch gezielter und wirkungsvoller zu gestalten.

Besonders im Hinblick auf sprachliche und motorische Entwicklungsbereiche gibt es teils noch Raum für Verbesserungen. Diese Erkenntnisse werfen die Frage auf, wie durch frühzeitige Interventionen zielgerichteter Kinder erreicht und unterstützt werden können, um so ihre schulische und persönliche Entwicklung bestmöglich zu fördern.

Die Schuleingangsuntersuchung umfasst zwei wichtige Komponenten: die SOPESS-Untersuchung (Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen) und die ärztlichen Befunde. Beide liefern unterschiedliche, sich ergänzende Informationen über die Entwicklung und Gesundheit des Kindes.

Die SOPESS-Ergebnisse konzentrieren sich auf schulrelevante Fähigkeiten sowie Entwicklungsbereiche, werden in den meisten Untersuchungen nach Punkten bewertet und in *unauffällig*, *grenzwertig* und *auffällig* untergliedert. Die ärztlichen Befunde hingegen geben Auskunft über den allgemeinen Gesundheitszustand des Kindes. Sie umfassen Ergebnisse der körperlichen Untersuchung, erfassen spezifische medizinische Auffälligkeiten wie Seh- oder Hörstörungen, berücksichtigen Vorerkrankungen und den Impfstatus. Zudem bewerten sie die körperliche Entwicklung, Sinnesfunktionen und motorischen Fähigkeiten des Kindes.

Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung werden die ärztlichen Befunde in folgende Items kategorisiert:

1. **ohne Befund** - bei der schulärztlichen Untersuchung konnte keine gesundheitliche Beeinträchtigung in dem betreffenden Bereich festgestellt werden.
2. **nicht behandlungsbedürftiger Befund** - Ein Befund, der bisher unbehandelt ist und derzeit keine weitere Abklärung durch eine Ärztin / einen Arzt erfordert, oder ein Befund, der entsprechend einer bereits durchgeführten ärztlichen Diagnostik nicht behandlungsbedürftig ist.
3. **in Behandlung** - Ein Befund, dessen Behandlung ausreichend durchgeführt wird oder bereits eingeleitet ist.
4. **Arztüberweisung** - Ein Befund, der eine weitere Abklärung durch eine niedergelassene Ärztin / einen niedergelassenen Arzt oder eine Ärztin / einen Arzt des ÖGD erfordert und dessen Abklärung durch die Schularztin / den Schularzt veranlasst wird.
5. **Untersuchung nicht durchgeführt** - Die Untersuchung konnte nicht oder nicht wie vorgesehen nach dem Standard des »Bielefelder Modells« durchgeführt werden.

Hinweis an dieser Stelle: Die SOPESS- und Befundbewertungen können unterschiedliche Ergebnisse hervorbringen und voneinander abweichen. So kann es beispielsweise vorkommen, dass Kinder, die einen Befund aufweisen beim SOPESS-Entwicklungsscreening als unauffällig eingestuft werden.

2. Welche geschlechtsspezifischen Auffälligkeiten gibt es?

Die Mädchen schneiden in allen durchgeführten Untersuchungen besser ab als die Jungen – das zeigen die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen.

Anhand der Tests zur Körperkoordination, zum Visuellen Wahrnehmen und zur Selektiven Aufmerksamkeit werden in diesem Kapitel die geschlechtsspezifischen Unterschiede abgebildet. Das bedeutet konkret: Es werden Veränderungen im Zeitverlauf betrachtet und untersucht, in welchen Bereichen und in welchem Maße diese Unterschiede auftreten.



Abbildung 1: Junge und Mädchen

Ein Blick auf die Schulanfängerkinder zeigt: Die Gesamtzahl der untersuchten Kinder ist angestiegen und gleichzeitig auch der Anteil der Mädchen. 2017/18 wurden noch mehr Jungen untersucht, 2022/23 waren es mehr Mädchen.

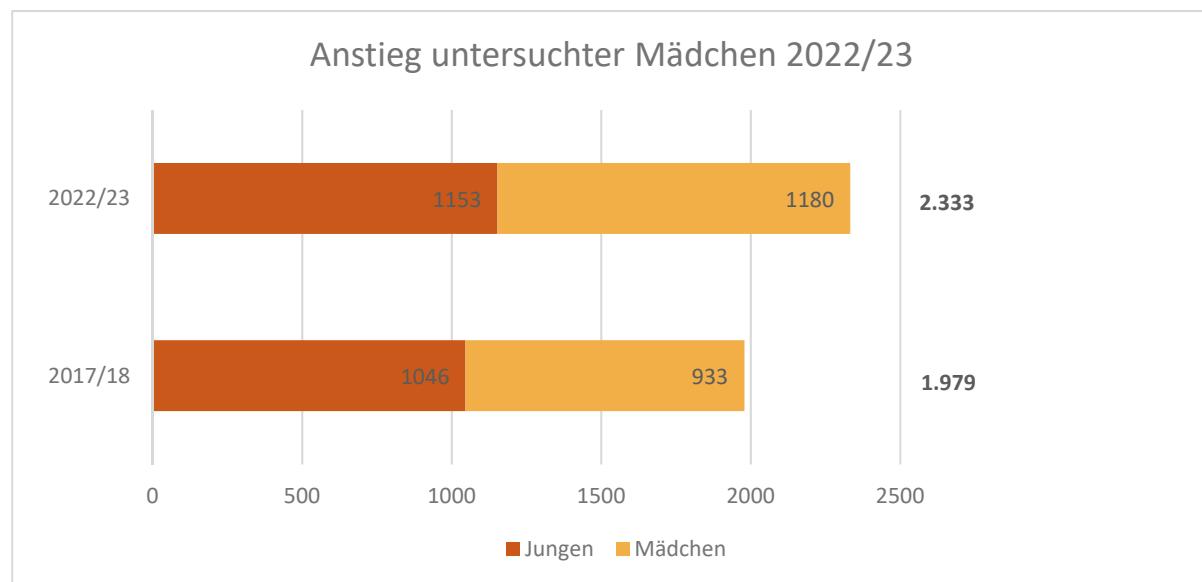


Abbildung 2: Untersuchte Einschulungskinder 2017/18 und 2022/23, eigene Darstellung

2.1. Körperkoordination

Hintergrund

Im Bereich der Körperkoordination wird mit der Übung seitliches Hin- und Herspringen geprüft, wie gut das Kind seine Bewegungen koordinieren und das Gleichgewicht halten kann. Bewegung und motorische Leistungsfähigkeit beeinflussen die Gesundheit ein Leben lang, denn ausreichend Bewegung stellt einen Schutzfaktor beispielsweise gegen Adipositas, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Gelenk- und Haltungsschäden dar.

Die eingangs beschriebenen Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen zeigen sich bereits deutlich in der Untersuchung zur Körperkoordination bei dem Item *ohne Befund*.

11% im Jahr 2017/18 konnte zwar verringert werden, da etwa 6% mehr Jungen *ohne Befund* eingestuft wurden und die Zahl der Mädchen konstant blieb, dennoch bleibt ein Unterschied erkennbar.

Ohne Befund 2017/18

11% Unterschied zwischen Jungen und Mädchen
77,9% Jungen
88,9% Mädchen

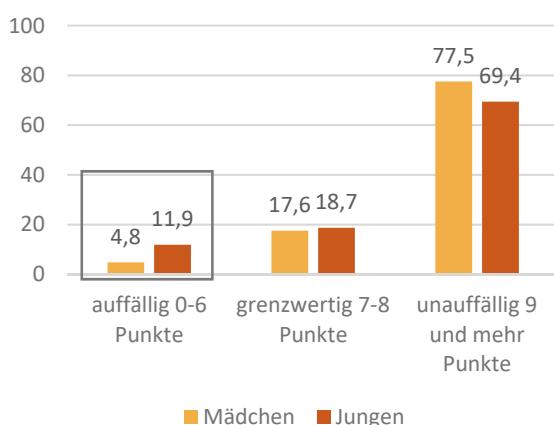
Ohne Befund 2022/23

Reduzierung des geschlechts-spezifischen Unterschieds
Anstieg bei den Jungen um rund 6%
Unveränderter Anteil bei den Mädchen

Auch bei der SOPESS-Punktevergabe zeigt sich ein Geschlechterunterschied. 2017/18 war der Wert der Jungen beim Item *auffällig* mehr als doppelt so hoch wie der der Mädchen und die Mädchen waren entsprechend häufiger *unauffällig*.

Bis 2022/23 ging die Zahl der als *unauffällig* eingestuften Kinder insgesamt zurück mit einem deutlichen Rückgang bei den Mädchen, während gleichzeitig mehr Kinder beider Geschlechter als *grenzwertig* eingestuft wurden.

Körperkoordination 2017/18



Körperkoordination 2022/23

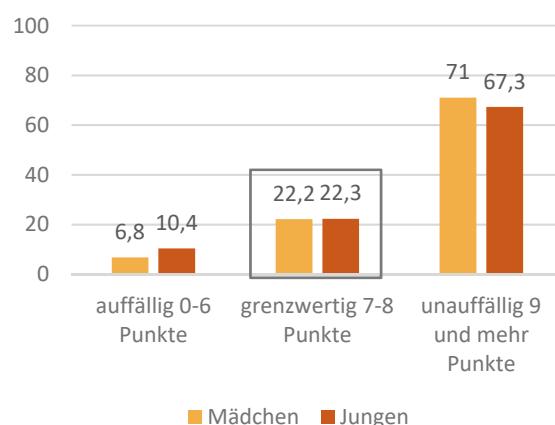


Abbildung 3: Körperkoordination 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung

Abbildung 4: Körperkoordination 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung

2.2. Visuelles Wahrnehmen

Hintergrund

Für den Erwerb der Fähigkeiten Lesen, Schreiben und Rechnen sowie zur Aneignung neuen Wissens stellt das visuelle Wahrnehmen und Schlussfolgern eine grundlegende Relevanz dar. Dadurch wird die Basis für den Erwerb logischen Denkens sowie das Lösen von Problemen gebildet. Es wird geprüft, ob und inwiefern das Kind logische Zusammengehörigkeit, Bildung von Kategorien und Analogien, Formen und Größe sowie Zusammenhänge und Regeln erkennt. Bei Defiziten in der visuellen Wahrnehmung kann es zu einer Überforderung kommen, die sich negativ auf die Psyche auswirkt und zu Verhaltens- sowie Konzentrationsstörungen führen kann.

Auch bei der Untersuchung zum Visuellen Wahrnehmen war der Anteil der Jungen *ohne Befund* niedriger als der der Mädchen. Für den Zeitraum 2022/23 zeigte sich ein ähnliches Bild, wobei der Anteil der Jungen *ohne Befund* leicht anstieg, während der Anteil der Mädchen nahezu konstant blieb. Auch hier wird deutlich, dass die Mädchen insgesamt besser abschneiden, der Unterschied sich jedoch nicht als extrem darstellt.

2017/18 ohne Befund	2022/23 ohne Befund
86,6% Jungen	88,1% Jungen
92% Mädchen	92,4% Mädchen

Ein deutlicherer Geschlechterunterschied wird bei der SOPESS-Punkteverteilung erkennbar:

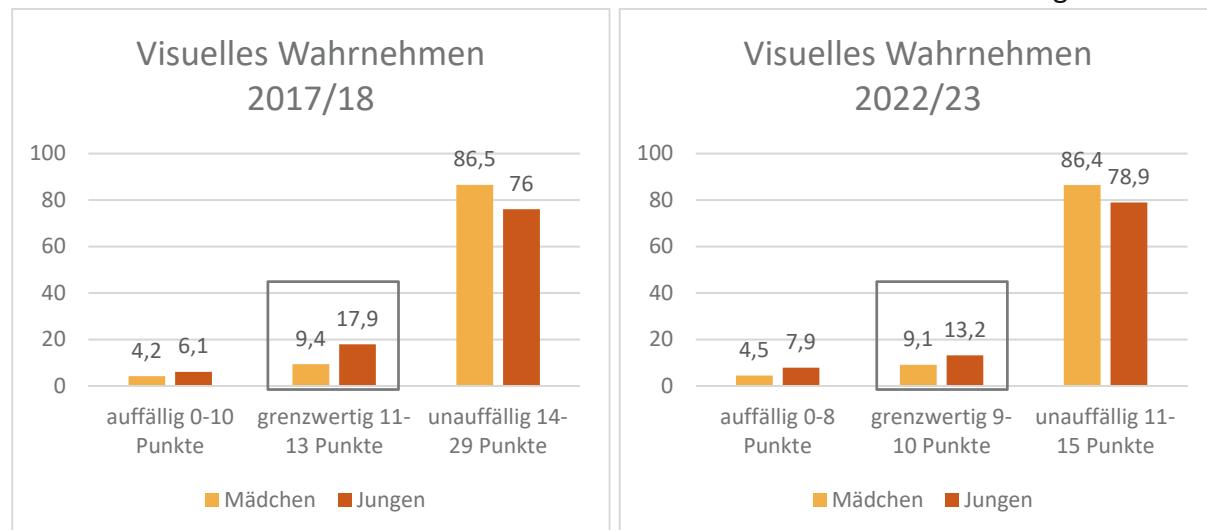


Abbildung 5: Visuelles Wahrnehmen 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung

Abbildung 6: Visuelles Wahrnehmen 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung

- Der Wert der Mädchen blieb in beiden Untersuchungszeiträumen und allen Bereichen konstant.
- Verschiebung bei den Jungen: in 2022/23 gab es sowohl mehr als *unauffällig* als auch *auffällig* eingestufte Jungen.

2.3. Selektive Aufmerksamkeit

Hintergrund

Die selektive Aufmerksamkeit ist eine wesentliche Grundlage für den Erwerb neuen Wissens und neuer Fähigkeiten im Schulalltag. Sie bezeichnet die Fähigkeit, sich im Unterricht zu konzentrieren, Anweisungen zu folgen und den Fokus auf ein bestimmtes Thema oder Material zu richten. Zudem beinhaltet sie die Fähigkeit, schnell und präzise auf Reize zu reagieren und Störreize auszublenden. Wenn während der Schuleingangsuntersuchung eine medizinisch relevante Beeinträchtigung festgestellt wird, wird eine weitere Abklärung empfohlen. Die Aufgabe erfolgt durch die Anwendung einer sogenannten Durchstreichmethode.

Wie in den vorangegangenen Kategorien zeigte sich auch hier, dass 2017/18 mehr Jungen als Mädchen einen Befund aufwiesen. In 2022/23 reduziert sich der Unterschied zwischen den Geschlechtern.

2017/18 ohne Befund

12% Unterschied zwischen den Jungen und Mädchen

2022/23 ohne Befund

Angleichung der Werte, dennoch bleibt die Diskrepanz zwischen den Geschlechtern nach wie vor groß.

Die Entwicklungen der SOPESS-Punktebewertung können in den folgenden Abbildungen eingesehen werden:

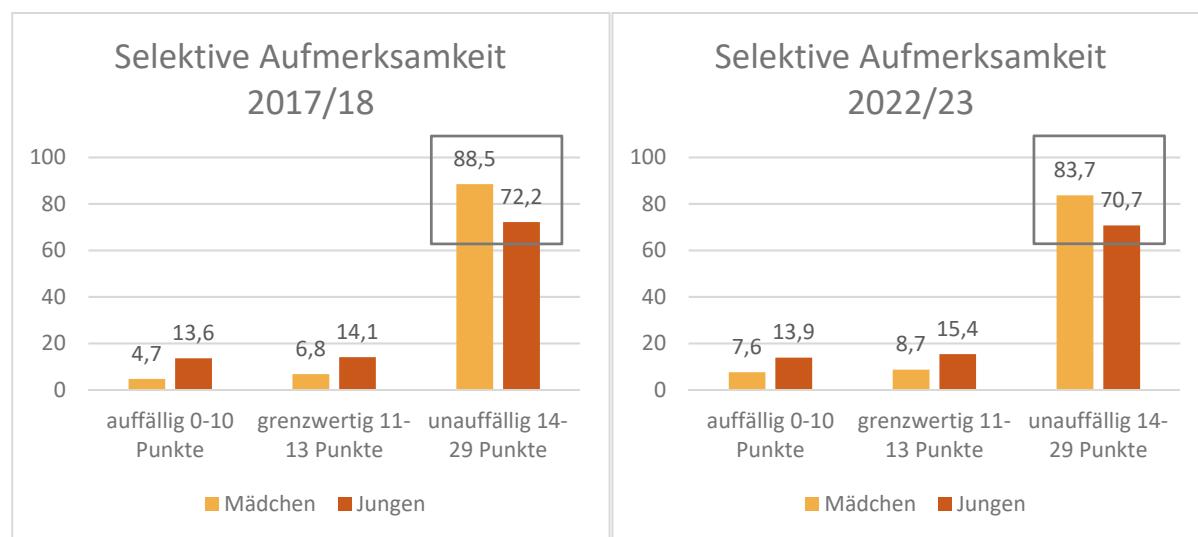


Abbildung 7: Selektive Aufmerksamkeit 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung

Abbildung 8: Selektive Aufmerksamkeit 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung

- Große geschlechtsspezifische Unterschiede
- Im Bereich *unauffällig* gibt es in 2017/18 mehr als 15% Unterschied zwischen den Jungen und Mädchen. Außerdem sind die Werte in diesem Bereich insgesamt bei beiden Geschlechtern rückläufig.

3. Schutzimpfung – Meilenstein erreicht

Hintergrund

Infektionen spielen langfristig eine wichtige Rolle für die Gesundheit von Kindern, da Erkrankungen und ihre Folgen die Lebensqualität und das allgemeine Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen können. Impfungen stellen in dem Zusammenhang eine wirksame Präventionsmaßnahme dar, um Infektionskrankheiten vorzubeugen.

Grundsätzlich gilt die Gesamtbevölkerung vor Infektionskrankheiten geschützt, sobald eine Impfquote von mindestens 95% erreicht ist. Menschen, die aus medizinischer Sicht nicht geimpft werden können, werden ebenfalls geschützt. Die sogenannte Herdenimmunität kann den Ausbruch von Infektionskrankheiten verringern, denn: je mehr Personen gegen Infektionskrankheiten geimpft sind, desto eher wird die Ansteckungsgefahr vermindert.

Ein großer Meilenstein wurde hinsichtlich der Impfquote erreicht:

Im Laufe der Jahre wurde bei vielen Impfungen eine Impfquote von über 95% und somit eine Herdenimmunität erreicht. Positiv zu verzeichnen ist ein impfstoffübergreifender Aufwärtstrend hinsichtlich der Durchimpfungsrate. Diese Schwelle gilt als wegweisend für den kollektiven Schutz der Bevölkerung, da sie die Ausbreitung der entsprechenden Krankheitserreger erheblich erschwert. Die Erreichung dieses Meilensteins bei einer Vielzahl von Impfungen unterstreicht den beachtlichen Fortschritt in der Prävention von Infektionskrankheiten.

Die Impfungen, die von der STIKO (Ständige Impfkommission) bereits seit längerem für Einschulungskinder empfohlen werden und die zum Zeitpunkt der Untersuchung bereits hätten durchgeführt werden können, sind hier aufgeführt.

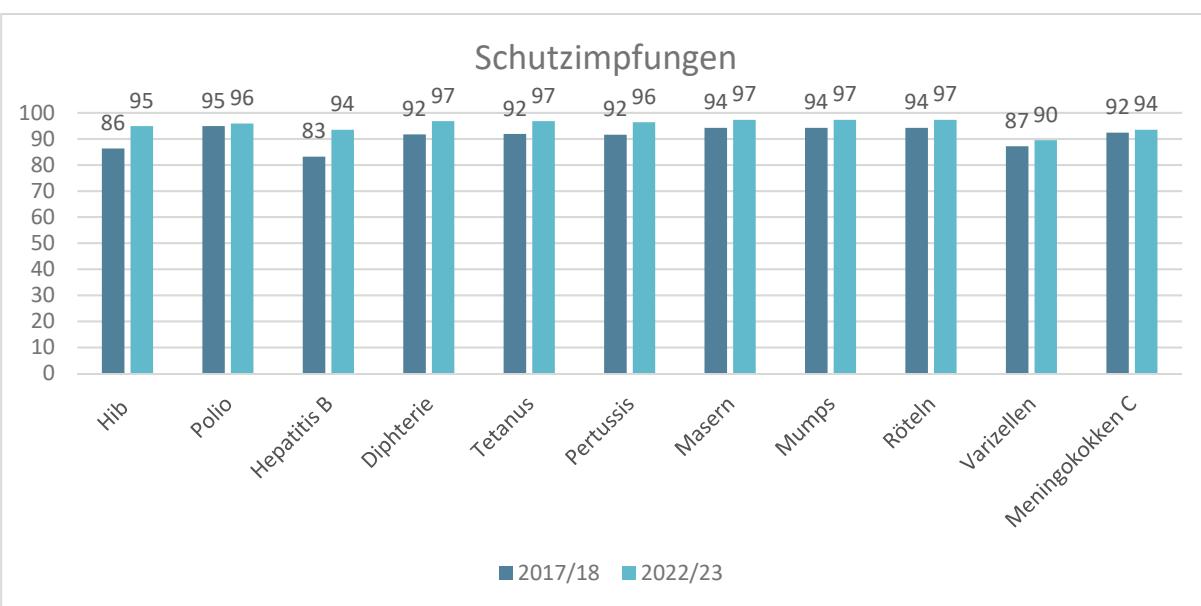


Abbildung 9: Schutzimpfungen 2017/18 und 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung

4. Körpergewicht: Überdurchschnittlich viele untergewichtige Einschulungskinder

Hintergrund

In der Schuleingangsuntersuchung wird das Gewicht mithilfe des Body Mass Index [Gewicht (kg) / Körpergröße (m)²] ermittelt. Ob das Gewicht eines Kindes von der Norm abweicht, lässt sich unter Berücksichtigung des Alters und anhand der Kromeyer-Hauschild Referenzkurven einordnen. Mithilfe dessen können konkrete Angaben zum Normal-, Unter- oder Übergewicht bzw. deutlichen Untergewicht oder Adipositas gemacht werden und zwar sowohl im alters- als auch im geschlechtsspezifischen Vergleich.

Im Zeitraum von 2017/18 bis 2022/23 zeigt sich eine leichte Abnahme des Anteils der normalgewichtigen Kinder auf 82%. Gleichzeitig ist der Anteil der Kinder mit deutlichem Untergewicht und Untergewicht insgesamt von 9% auf 11,5% gestiegen, wohingegen Übergewicht und Adipositas zurückgegangen sind. Der Anteil übergewichtiger und adipöser Kinder sank von 7,2% auf 6,4%.

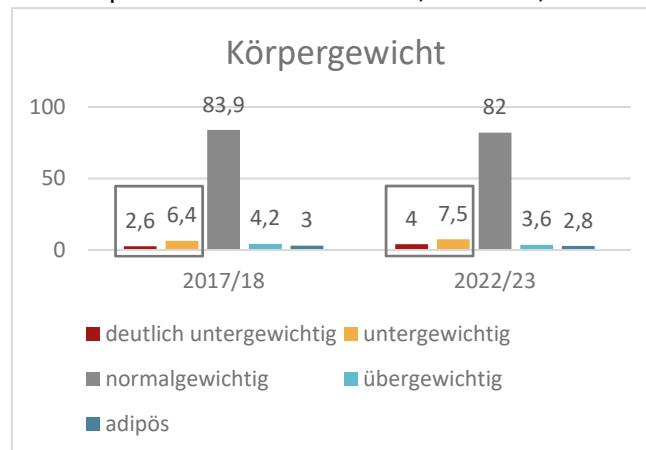


Abbildung 10: Körpergewicht 2017/18 und 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung

2017/18 bis 2022/23

Rückgang normalgewichtiger Kinder

Mehr Kinder sind von Untergewicht und deutlichem Untergewicht betroffen

Rückgang übergewichtiger und adipöser Kinder

Vergleich COE - NRW

Im Kreis Coesfeld sind im Vergleich zu NRW mehr Kinder untergewichtig bzw. deutlich untergewichtig und weniger Kinder übergewichtig bzw. adipös

2022/23: in NRW liegt der Anteil der untergewichtigen und deutlich untergewichtigen Kinder bei 9,4%, und der Anteil der übergewichtigen und adipösen Kinder bei 10,4%.

5. Positiv: Weniger Befunde bei der Untersuchung zur Visuomotorik

Hintergrund

Als grundlegende Voraussetzung für das Erlernen des Schreibens gilt die Visuomotorik. Explizit geht es hierbei um die Auge-Hand-Koordination, also das Zusammenspiel von visueller Wahrnehmung und der zielgerichteten physischen Ausführung. Bei Störungen kann ein unnötig hoher Verbrauch von Ressourcen und eine schnelle Ermüdung sowie Demotivation die Folge sein. Die feinmotorische Entwicklung wird anhand der Stifthaltung und –führung währenddessen ebenfalls geprüft. Der Test zur Visuomotorik gliedert sich in die Aufgaben Ergänzung von Formen und dem Zeichnen nach einer Vorlage.

Besonders hervorzuheben ist die positive Entwicklung im Bereich der Visuomotorik. Der Anteil der Kinder ohne Befund ist zwischen 2017/18 und 2022/23 um insgesamt knapp 10% auf 83,4% gestiegen. Besonders auffällig ist der Anstieg von über 11% bei den Jungen, dennoch liegt der Wert der Mädchen in beiden Untersuchungsjahrgängen deutlich darüber (siehe Abbildungen 12 und 13). Darüber hinaus zeigt sich, dass sich mehr Jungen in Behandlung befinden.



Abbildung 11: Übung

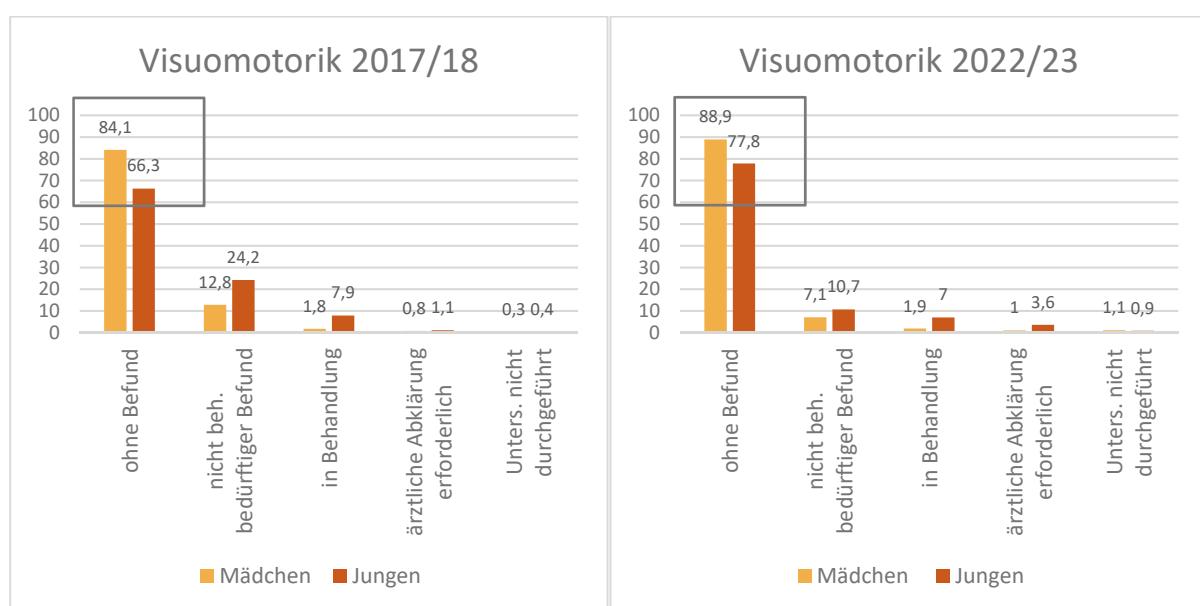


Abbildung 12: Visuomotorik Befund 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung
 Abbildung 13: Visuomotorik Befund 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung

Anstieg bei den Mädchen ohne Befund um rund 5%

Ohne Befund
 COE: 83,4% | NRW: 72,7%

Anstieg bei den Jungen ohne Befund um 11,5%

Die Entwicklungen der SOPESS-Bewertung sind in den folgenden Abbildungen erkennbar:

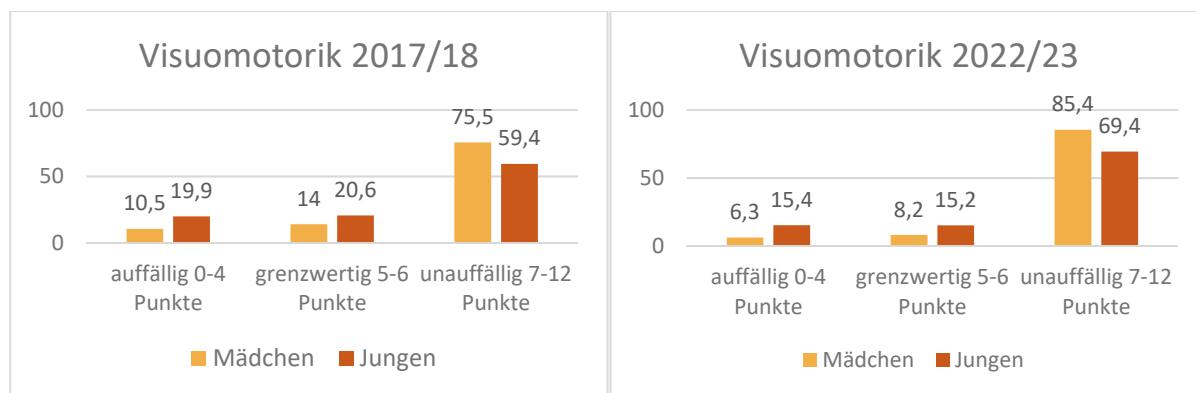


Abbildung 14: Visuomotorik 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung

Abbildung 15: Visuomotorik 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung

- Anstieg von insgesamt rund 10% im Bereich *unauffällig*.
- Die Differenz zwischen den Mädchen und Jungen beträgt rund 15%.
- Kommunale Unterschiede von bis zu 15% sind in der Langfassung einsehbar
- *unauffällig*: Kreis Coesfeld 77,4% | NRW 71,4%

6. Sprachliche Entwicklung

Anhand ausgewählter Themenschwerpunkte wird die sprachliche Entwicklung der Kinder abgebildet. Hierzu gehören die Erstsprache, Deutschkenntnisse sowie die altersgerechte Sprachkompetenz.

Erstsprache und Deutschkenntnisse

Hintergrund

Als Erstsprache gilt diejenige, die in den ersten vier Lebensjahren überwiegend mit dem Kind gesprochen wurde.

Minimal zurückgegangen auf 82,3% im Jahr 2022/23 ist der Anteil der Kinder mit Deutsch als Erstsprache. Auf kommunaler Ebene betrug die Diskrepanz in der Verteilung der Erstsprache bis zu 15%.

Kinder mit Deutsch als Erstsprache

COE: 82,3% | NRW: 65,2%

Bei Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache werden außerdem die Deutschkenntnisse beurteilt:

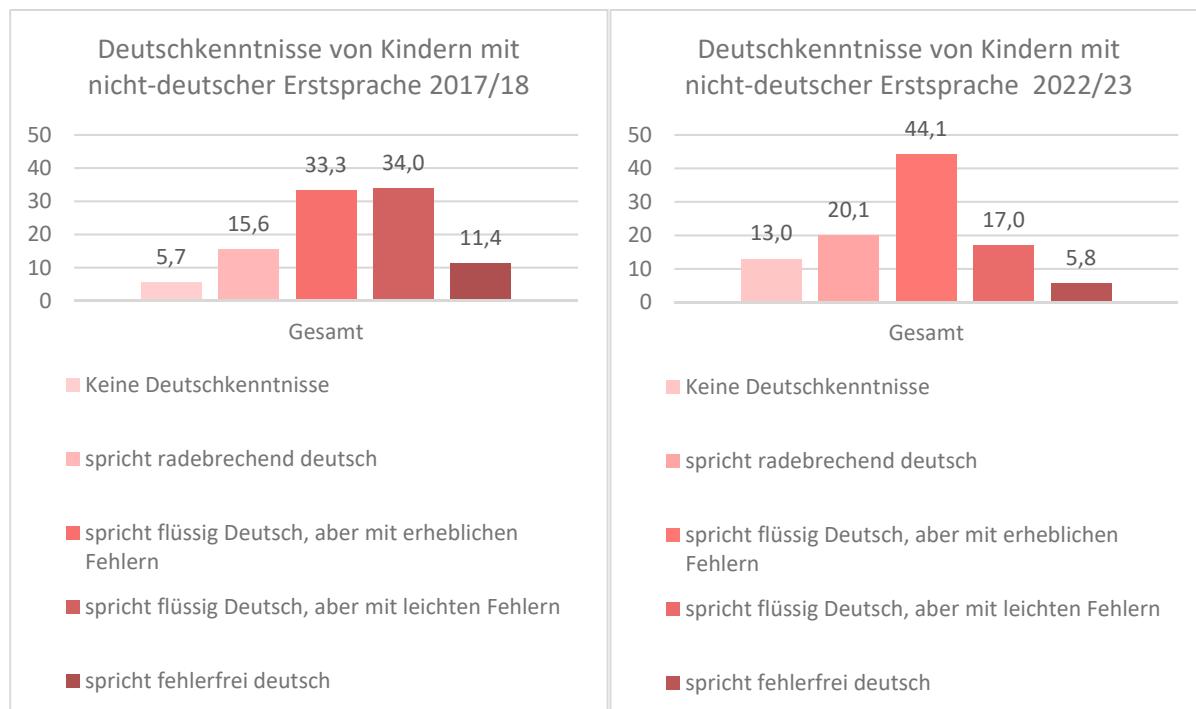


Abbildung 16: Deutschkenntnisse 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung

Abbildung 17: Deutschkenntnisse 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung

Der Anteil der Kinder ohne Deutschkenntnisse oder derjenigen, die nur radebrechend Deutsch sprechen, ist deutlich gestiegen – von 21% auf 33%. Gleichzeitig ist der Anteil der Kinder, die zwar flüssig Deutsch sprechen, aber mit leichten Fehlern, um die Hälfte gesunken – von 34% auf 17%. Die erheblichen kommunalen Unterschiede, die teilweise bis zu über 30% betragen, können in der folgenden Abbildung abgelesen werden.

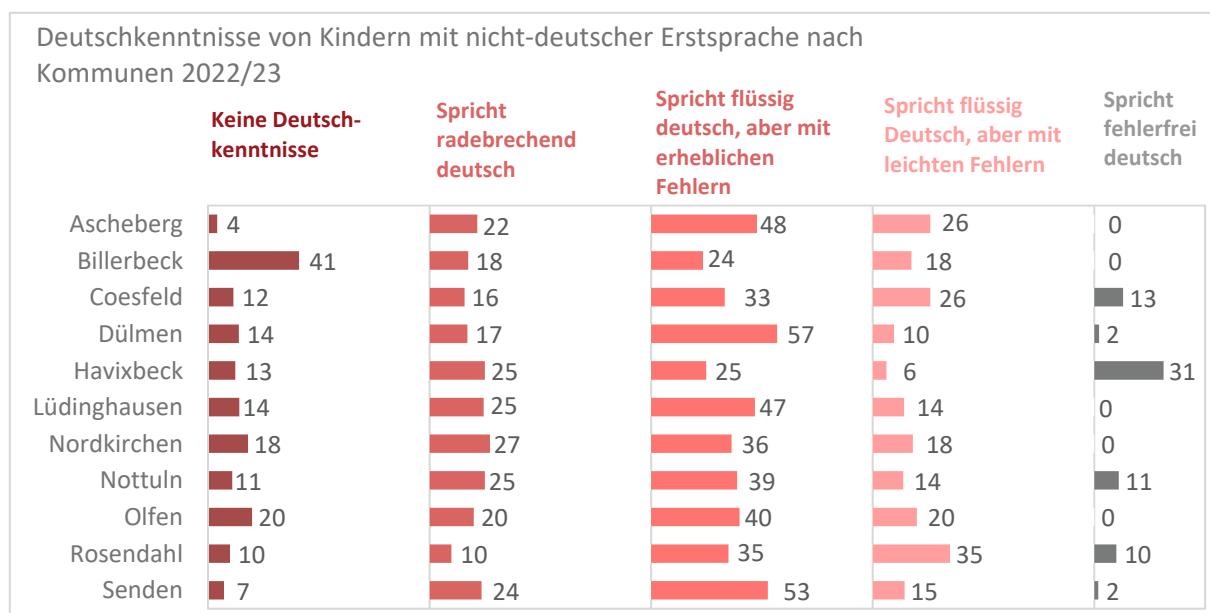


Abbildung 18: Deutschkenntnisse von Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache nach Kommunen 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung

Altersgerechte Sprachkompetenz

Hintergrund

Kinder, die in den Bereichen 'Pluralbildung', 'Präpositionen erkennen' oder 'Pseudowörter nachsprechen' mindestens ein auffälliges Ergebnis im schulärztlichen Screening zeigen und, falls sie eine andere Erstsprache als Deutsch haben, noch erhebliche Fehler im Deutschen machen, verfügen nicht über eine altersgerechte Sprachkompetenz.

Sowohl bei Kindern, deren Erstsprache Deutsch ist, als auch bei jenen mit einer anderen Muttersprache, ist ein Rückgang der altersgerechten Sprachkompetenz zu verzeichnen. Diese Beobachtung gilt gleichermaßen für beide Gruppen, unabhängig vom sprachlichen Hintergrund der Kinder. Des Weiteren ist zu beachten, dass bei Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache keine weitere Differenzierung hinsichtlich des Zugangs zur deutschen Sprache oder der Möglichkeiten des Spracherwerbs vorgenommen werden kann.

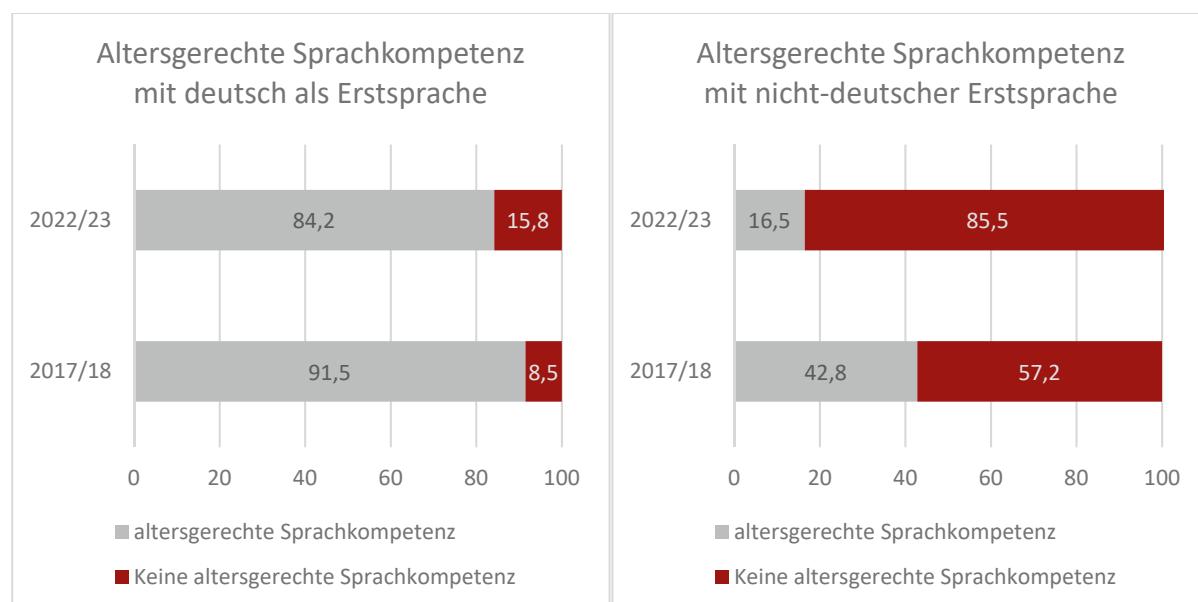


Abbildung 19: Sprachkompetenz 2017/18 in Prozent, eigene Darstellung

Abbildung 20: Sprachkompetenz 2022/23 in Prozent, eigene Darstellung

- Nahezu Verdopplung der Werte bei Kindern mit deutscher Erstsprache und keiner altersgerechten Sprachkompetenz.
- 2022/23 lag der Anteil der Einschulungskinder mit altersgerechter Sprachkompetenz in Nordrhein-Westfalen bei 67,8%, was unter dem Wert des Kreises (73%) liegt.

7. Der Einfluss der KiTa-Besuchsdauer auf die Entwicklung der Kinder

Ein KiTa-Besuch an sich als auch die Dauer haben einen Einfluss auf die allgemeine Entwicklung von Kindern – das geht aus den Ergebnissen zur Schuleingangsuntersuchung hervor. Konkret werden die Entwicklungen an den Bereichen der Visuomotorik und der altersgerechten Sprachkompetenz für 2022/23 verdeutlicht.

Visuomotorik

Je länger die Kinder die KiTa besuchen, desto höher ist der Anteil der als *unauffällig* eingestuften Kinder. Entsprechend hoch ist der Prozentsatz der Kinder, die unter zwei Jahren eine KiTa besucht haben und *auffällig* sind.

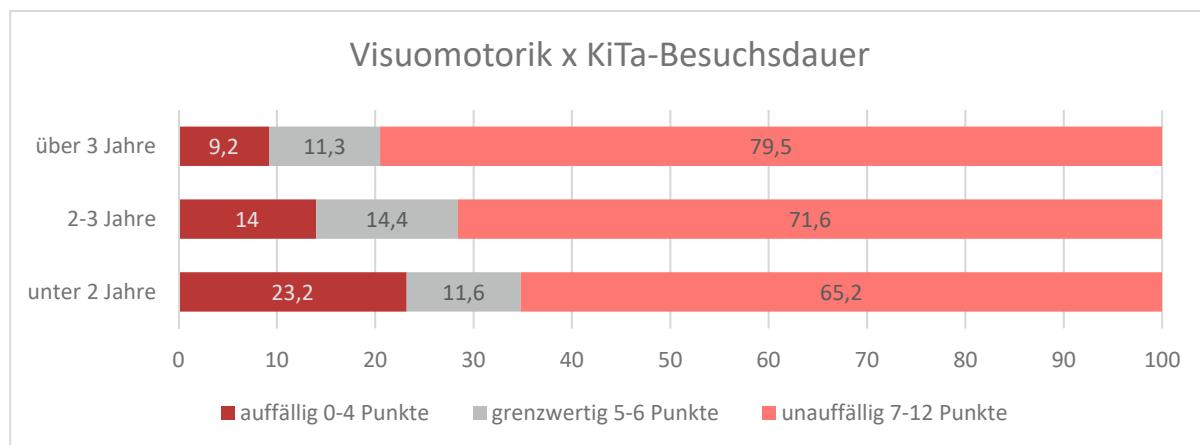


Abbildung 21: Einfluss der KiTa-Besuchsdauer auf die Visuomotorik in Prozent, eigene Darstellung

Altersgerechte Sprachkompetenz

Welchen positiven Einfluss die Dauer eines KiTa-Besuchs auf die Entwicklung haben kann, zeigt die folgende Abbildung:

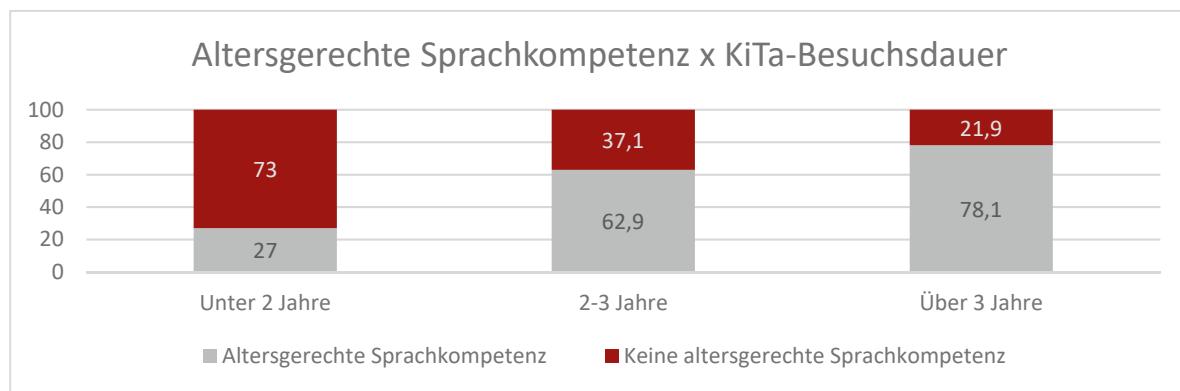


Abbildung 22: Einfluss der KiTa-Besuchsdauer auf die Sprachkompetenz in Prozent, eigene Darstellung

Sowohl in Deutschland geborene Kinder als auch Kinder mit einem anderen Geburtsland fließen in die Auswertung ein. Das kann bedeuten, dass Kinder aus dem Ausland beispielsweise aufgrund eines späteren Zuzugs eine kürzere KiTa-Besuchsdauer haben können, einen größeren Anteil der Kinder mit einer Besuchsdauer von weniger als zwei Jahren ausmachen und häufiger keine altersgerechte Sprachkompetenz aufweisen.

8. Fazit und Ausblick

Wie eingangs beschrieben, können viele positive Schlüsse aus den Ergebnissen im Kreis Coesfeld gezogen werden. Dennoch bestehen an manchen Stellen Handlungsoptionen, die in Bezug auf die dargestellten Themenbereiche ergriffen werden können, um die Entwicklung von Kindern gezielt zu fördern und zu unterstützen.

Geschlechtsspezifische Unterschiede

Die anhand von 'Körperkoordination', 'Visuellem Wahrnehmen' und 'Selektiver Aufmerksamkeit' dargestellten geschlechtsspezifischen Unterschiede der Einschulungskinder sind im Kreis Coesfeld zwar auffällig, jedoch keineswegs außergewöhnlich. Die Jungen zeigen bei der Schuleingangsuntersuchung in allen Bereichen eine gewisse Verzögerung. Diese Unterschiede sind jedoch auch in anderen Regionen und landesweit nicht ungewöhnlich.

Anstatt sofortige Maßnahmen zu ergreifen, ist es zielführender Anreize zu schaffen, die Jungen ermutigen sich mit anderen Themenfeldern auseinanderzusetzen. Eine differenzierte Herangehensweise - bspw. in KiTas - könnte dazu beitragen, das individuelle Entwicklungs-potenzial jedes Kindes zu fördern und eine ausgewogene Entwicklung zu ermöglichen.

Inanspruchnahme der Schutzimpfungen

Die Erreichung der 95%-Marke signalisiert eine Herdenimmunität und bietet kollektiven Schutz, auch für Menschen, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können. Dies stellt einen bedeutenden Fortschritt in der Prävention von Infektionskrankheiten dar. Trotz der bereits hohen Akzeptanz der Schutzimpfungen könnte die Inanspruchnahme auf 98% gesteigert werden. Sensibilisierungsmaßnahmen und gezielte Aufklärungsarbeit, etwa in KiTas und Arztpraxen, könnten den Wert weiter erhöhen.

Körpergewicht

Im Kreis Coesfeld ist weniger Adipositas, sondern eher der Anstieg von Untergewicht bei Kindern ein Thema. Wichtig ist die Sensibilisierung der Eltern sowie der Ärztinnen und Ärzte für Untergewicht. Gezielte Schulungen für Fachkräfte, einschließlich pädagogischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in KiTas und medizinischem Personal, sind entscheidend, um das Bewusstsein zu schärfen und Wissen über Ursachen, Risiken und Maßnahmen zu vermitteln. Zudem sollte der Zugang zu gesunder Ernährung für alle Familien gefördert werden.

KiTa-Besuch

Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen für den Kreis Coesfeld zeigen, dass der KiTa-Besuch sich maßgeblich auf verschiedene Entwicklungsbereiche auswirkt, von der Förderung der Sprachkompetenz bis hin zur Visuomotorik. Kinder profitieren dabei nicht nur von der strukturierten Lernumgebung, sondern auch von den sozialen und emotionalen Impulsen, die sie dort erhalten, was ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeiten stärkt.

Dieser frühe Lernprozess hat außerdem einen direkten Einfluss auf den Übergang in die Schule. Kinder, die regelmäßig die KiTa besuchen, sind besser auf die schulischen Anforderungen vorbereitet, da sie bereits wichtige Grundlagen wie Sprachkompetenz, soziale Fähigkeiten und Problemlösestrategien entwickelt haben. Dies erleichtert nicht nur den Einstieg in den Schulalltag, sondern trägt auch dazu bei, dass die Kinder sich schneller an das schulische Lernen anpassen können.

Visuomotorik

Eine besonders positive Entwicklung ist bei den Einschulungskindern in der Visuomotorik festzustellen. Sowohl bei Mädchen als auch bei Jungen konnten deutliche Verbesserungen in dem Bereich erzielt werden.

Zusätzlich deuten die auffälligen Ergebnisse in Bezug auf die KiTa-Besuchsdauer darauf hin, dass eine längere KiTa-Betreuung einen positiven Einfluss auf die Gesamtentwicklung der Kinder hat. Dennoch sei gesagt, dass an dieser Stelle aufgrund der Ergebnisse von konkreten und umfassenden Maßnahmen abgesehen wird. Trotzdem kann zusätzlich angedacht werden, Eltern durch Informationsangebote zu erreichen, die bisher keine KiTa-Betreuung in Betracht gezogen haben. Dies könnte beispielsweise im Rahmen von Veranstaltungen in Bibliotheken oder Schulen geschehen.

Altersgerechte Sprachkompetenz

Der Rückgang von mehr als 10% bei beiden Geschlechtern bis 2022/23 bei der altersgerechten Sprachkompetenz ist alarmierend. Diese Beobachtung deutet auf eine allgemeine Abnahme der sprachlichen Fähigkeiten hin, unabhängig vom sprachlichen Hintergrund der Kinder.

In Bezug auf den KiTa-Besuch lässt sich sagen, dass die altersgerechte Sprachkompetenz durch regelmäßige sprachliche Interaktionen mit anderen Kindern und Fachkräften gefördert wird. Eine längere Besuchsdauer bietet mehr Möglichkeiten für die Kinder, ihren Wortschatz zu erweitern und komplexere sprachliche Fähigkeiten zu entwickeln. Wichtiger als die bloße Dauer ist jedoch die Qualität der sprachlichen Förderung in der KiTa, die durch gezielte Sprachprogramme, ausreichend Fachpersonal und eine reichhaltige sprachliche Umgebung unterstützt wird.

Möchten Sie mehr über die abgeleiteten Handlungsoptionen erfahren?

Dann werfen Sie einen Blick in die Langfassung, die detaillierte Informationen und praktische Ansätze bietet.

Diese Kurzfassung zu den Schuleingangsuntersuchungen im Kreis Coesfeld bietet einen wertvollen ersten Einblick in die Entwicklung und die Fähigkeiten von Jungen und Mädchen. Die Ergebnisse verdeutlichen wichtige Tendenzen und Unterschiede, die für eine frühzeitige Unterstützung von Kindern von Bedeutung sind. Für zukünftige Berichte empfiehlt es sich, weitere Themenfelder - wie in diesem Bericht die KiTa-Besuchsdauer - miteinander zu verknüpfen, um einen umfassenderen Überblick über die verschiedenen Einflussfaktoren auf die kindliche Entwicklung zu gewinnen.

Ein zentraler Aspekt für die Zukunft ist, den präventiven Ansatz verstärkt in den Vordergrund zu stellen. Präventive Maßnahmen, die auf eine frühzeitige Förderung der Kinder abzielen, können langfristig entscheidend dazu beitragen, Entwicklungsverzögerungen zu vermeiden und die Kinder gezielt in ihrer individuellen Entfaltung zu unterstützen. Darüber hinaus wäre

es sinnvoll, den Fragebogen der Schuleingangsuntersuchungen um weitere Aspekte zu erweitern, die die sozialen Rahmenbedingungen der Kinder berücksichtigen. Fragen zu Themen wie Fahrradfahren oder Medienkonsum könnten wertvolle Hinweise darauf geben, wie unterschiedliche Lebensgewohnheiten und Freizeitaktivitäten die Entwicklung der Kinder beeinflussen. Diese erweiterten Perspektiven können dazu beitragen, ein noch differenzierteres Bild der Lebensrealitäten und Bedürfnisse von Kindern zu zeichnen und die Grundlage für gezielte Fördermaßnahmen zu schaffen.

169
169